



Was ist „Der grüne Hahn“?

„Der Grüne Hahn (Management für eine Kirche mit Zukunft)“ ist ein kirchliches Umweltmanagementprogramm in enger Anlehnung an das Umweltmanagement EMAS der Europäischen Union. Unser Presbyterium hat am 03.03.2008 beschlossen, dieses Umweltmanagement in unserer Gemeinde einzuführen und die Zertifizierung durch unsere Landeskirche anzustreben.

Die **Ziele** dieses Programms werden bestimmt durch **3 Leitbegriffe** :

1. Glaubwürdigkeit

Nachhaltigkeit

Wirtschaftlichkeit

Glaubwürdig meint, den in unserem Glauben verankerten Auftrag (1.Mose 2,15) , unsere Schöpfung zu bewahren, nicht nur zu verkündigen, sondern auch danach zu handeln.

Nachhaltig bedeutet dabei, unsere Pläne, Programme und unser Handeln so zu gestalten, dass die Erde auch für die kommenden Generationen bewohnbar bleibt, also z.B. nicht mehr zu konsumieren als nachwächst.

Wirtschaftlichkeit ist dabei ein wesentlicher Aspekt, denn z.B. Umweltentlastung durch Energiesparen bringt gleichzeitig auch erhebliche Einsparungen an Heiz- und Stromkosten für die Gemeinde.

Die praktische Arbeit erfolgt in 3 Schritten :

1. Bestandsaufnahme

Aufstellung eines Umweltprogramms

Schrittweise Durchführung dieses vom Presbyterium zu verabschiedenden Programms und Überprüfung der Ergebnisse in 3 Jahren.

Diese Arbeit wird im wesentlichen geleistet durch das aus 8 Gemeindegliedern bestehende Umweltteam. . Zwei von diesen als vom Presbyterium beauftragte

Umweltmanagementbeauftragte koordinieren diese Arbeit, z.B. durch Einberufungen von Sitzungen und Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Dokumentation aller Aktivitäten.

Bei der Bestandsaufnahme werden alle umweltrelevanten Daten unserer Kirchengemeinde aus den letzten 3 Jahren erfasst, vor allem Betriebsausgaben für Kirchengebäude und Gemeindehaus (Heizung und Strom!), aber auch Art der eingesetzten Reinigungsmittel , Papierverbrauch, Leuchtmittel, Küchen- und Kühlgeräte, Lebensmittel- und Getränkeverbrauch bei Gemeindefesten und in den Gruppen.

Beim Umweltprogramm steht ganz obenan das Energiesparen vor allem beim Heizen, weil sich nicht zuletzt wegen der drastisch gestiegenen Gaspreise dabei am meisten Kosten sparen lassen. Hierfür sind neben geändertem Nutzungsverhalten (Heiz- und Lüftungsordnung) auch Investitionen für eine bessere Wärmeisolation im Gemeindehaus geplant, an weiteren Maßnahmen z.im Büro die Umstellung auf Umweltpapier oder beim Kaffeeinkauf die Umstellung auf fair gehandelte Bioprodukte.

Mit der Durchführung haben wir schon begonnen mit kleineren Maßnahmen (verbesserte Heizungsprogrammierung, straff geplanter Einsatz der Kühlschränke, mehr Energiesparlampen u.a.).Für größere, Investitionen erfordernde Maßnahmen wie eine umgestellte elektronische Heizungssteuerung für die Kirche oder verbesserte Wärmeisolation der Fenster im Gemeindehaus muss erst noch die Finanzierung gesichert werden.

Ihr Umweltteam als Ansprechpartner : E. Dechner - R.Gogol – S.Häfner - K. u.W. Jaedicke als Umweltmanagementbeauftragte – J. Koch - K. Kosalka – Ch.Kulliga